

Der Rohstoff Holz wieder «gewichtiger»

Buchegg Vor dem Waldwirtschaftsverband Bucheggberg referierte Hans Gerber von WaldSchweiz über die Holzindustrie

VON BENILDIS BENTOLILA (TEXT UND FOTO)

Der Einstieg in die Generalversammlung des Waldwirtschaftsverbands Bucheggberg (WWV Bucheggberg) durch Präsident Fritz Andres regte zum Nachdenken an: Er zeigte Bilder vom Eschensterben, von Pilzbefall, vom Borkenkäfer, von ausgetrockneten Böden und weiteren traurigen Zuständen in den Wäldern und fragte die über 60 Anwesenden: «Kommt euch das bekannt vor?» Die gleichen Fotos hatte er am Ende der Generalversammlung 2015 gezeigt und gefragt: «Was erwartet uns als Nächstes?» Ein Jahr sei vergangen, hielt er fest, und die Situation habe sich nicht verändert. «Somit stelle ich auch heute wieder die gleiche Frage, auf die niemand eine Antwort weiss.»

Der Tagesreferent Hans Gerber, Bereichsleiter Ökonomie WaldSchweiz, dem Verband der Waldeigentümer, berichtete zum Thema «Schweizer Holzmarkt im Wandel der Zeit». Seit 1959 schrumpfte die Anzahl der Sägewerke um rund 90 Prozent, wobei diese heute nach einigen Hochs sozusagen wieder auf gleichen Höhe der damals produzierten Menge von 1,9 Millionen Kubikmeter Holz liegen. Von den zehn Zellstoff- und Papierfabriken, die Holz verarbeiteten, blieben zwei übrig; von den neun Spanplattenwerken gibt es noch dasjenige in Menznau. Trotzdem sieht Gerber einen Silberstreifen am Horizont, denn der Rohstoff Holz gewinne zunehmend an Bedeutung für Stoffe und Zusatzstoffe aller Art, als Baumwollersatz, für Treibstoffe und Lebensmittel und durchsichtiges Glas.

Projekt «Kraftort Wald»

Der Geschäftsführer vom Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verband Kanton Solothurn (BWSO), Patrick von Däniken, stellte das ehrgeizige Projekt

Patrick von Däniken stellte das Projekt «Kraftort Wald» an der Heso 2018 vor.



«Kraftort Wald» vor, das die Bürgergemeinden an der HESO 2018 aufziehen wollen. Das 9-Punkte-Programm, das in den Hallen und im Wald stattfinden soll, tönt verlockend und bietet Lehrreiches für Jung und Alt. «Ich bin überzeugt», sagte von Däniken, «dass die Bürgergemeinden sich damit positiv in Szene setzen können.» Er stellte auch den ins Leben gerufenen «Tag des Schweizer Holzes» am 16./17. September 2017 vor. Dabei soll die gesamte Holzkette vom Wald bis zum Fertigprodukt präsentiert werden.

Ein besonderes Augenmerk will man dabei dem Berufsnachwuchs widmen.

Mark Hunninghaus, Betriebsleiter Forstbetrieb Bucheggberg, erklärte, dass zurzeit Buchenholz zu einem attraktiven Preis gesucht sei, besonders von China. Er empfahl, die angezeichneten Buchen rasch zu holen, denn ab Ende Januar 2017 werde die Situation wieder schwieriger.

Kantonsoberförster Jürg Froelicher stellte die neue Kreisförsterin des Forstkreises Bucheggberg/Lebern vor, Daniela

Gurtner, welche ihr Amt am 1. Januar 2017 antritt, und bereits gelegentlich mit ihrem Vorgänger unterwegs war. Die junge Frau wuchs im Bezirk Gäu auf, absolvierte die Matura in Olten und studierte an der ETH Umweltwissenschaften. Nach dem erfolgreichen Abschluss war sie bei der Stiftung Bergwaldprojekt und der Versuchsanstalt in Birmensdorf tätig. Froelicher dankte Ulrich Stebler für über 30 Jahre Einsatz für den Wald und die Waldeigentümer. Diesem Dank schloss sich Fritz Andres an und freut sich, dass

Stebler weiterhin als Geschäftsführer des WWV Bucheggberg tätig sein wird. Dieser informierte noch einmal über Aktuelles aus «seinem» Forstkreis.

Die Traktanden der GV wurden zügig abgehandelt. Die Vereinsrechnung mit einem Minus von 2075 Franken wurde ohne Gegenstimme genehmigt. Auch der Beitrag an das HESO-2018-Projekt fand Zustimmung. Der Verband konnte ein neues Mitglied gewinnen und zählt nun 116 Privatwaldeigentümer und 20 Bürgergemeinden.

«Singen macht Spass - Singen tut gut»

Etziken Ein gelungener Unterhaltungsabend mit dem Männerchor, der Theatergruppe und dem Solothurner Frauenchor «bocc'aperta»

VON AGNES PORTMANN-LEUPI

Mit dem Kanon «Singen macht Spass, Singen tut gut» erschien der Männerchor auf der Bühne. Präsident Samuel Fuhrer freute sich in seinem Willkommensgruss sichtlich über die zahlreichen Besucherinnen und Besucher. Bereits im «Fliegermarsch», dem Gesangsstück eines Ballonfahrers aus der Operette «Der fliegende Rittmeister», blühten die 20 Männer auf. Damit luden sie das Publikum in perfekter Dynamik und Aussprache gesanglich als Passagiere in luftige Höhen ein, dort, wo es «keine Räuber und keine Steuer, kein Hundefutter und keine Schwiegermutter» gibt. Mitzufliegen lohnte sich unbestritten, denn Dirigent Robert Flury hatte für seinen Chor unter dem Motto «Movie» gefälliges Liedgut ausgewählt, das Sabine

Lehmann gekonnt am Klavier begleitete. Gefühlvoll sang der Chor des Kaminfeuers Glücksmelodie im «Chim chim chere» und Sir Elton Johns «Can you feel the Love tonight».

Die Männer litten aber ebenso mit Mimis geplagtem Ehemann und sangen in feinstem Piano den Refrain «Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett». Grosen Applaus zollte das Publikum dem Udo-Jürgens-Stück «Ich war noch niemals in New York». Urs Schaad, führte komödiantisch und mit viel Witz durchs Programm. «Au ig bi nie z'New York gsi, und jetzt lo n is erscht rächt si, worum?, do muesch nid lang schtudiere, döt tuet de Donald Trump regiere», war sein Kommentar.

Imponierender Gemischter Chor

Optisch und akustisch vervollkommnete sich das Bühnenbild mit dem

Frauenchor «bocc'aperta» zu einem stattlichen gemischten Chor. Dieser überzeugte im Liebeslied «Du frogsch, was i möcht singe» und im slowakischen Volkslied «Hej pada pada rosika» mit einer beeindruckenden Klangfülle. Im Alleingang nahmen die 20 Frauen anschliessend das Publikum mit auf eine Europareise. Dass ihnen das Singen Spass macht, bewiesen ihre fröhlichen, lebhaften Gesichter. Wunderschön in Klang, Mimik und Artikulation erlebte das Publikum mit «La Serenata» ein Abendständchen in Italien und mit dem schwedischen «Moder Jurd» die Sehnsucht nach dem Frühling. Mit dem Liebeslied «My Love is like a red Rose» reisten sie nach Schottland, und der feurige Tarantella brachte sie nach Italien zurück. Wie hart Arbeit sein kann, vermittelte der 24-jährige Chor aus So-

lothurn mit dem «Travailler, c'est trop dur» von Polo Hofer. Einführend begleitete Priska Stampfli die Lieder auf dem Akkordeon.

Viele Lacher zum Abschluss

Auch heuer erheischte die Theatergruppe des Männerchors mit dem Lustspiel «Späati Nachwee» von Carmelo Pesenti viel Applaus. Der Hausherr Hans Müller und sein Sohn Kurt genossen ihr Dasein ohne Ehefrau und Mutter. Damit war aber Schluss, als sie nach einer ausgelassenen Feier eine fremde Frau schlafend auf dem Sofa vorfanden. Und ausgerechnet jetzt kam die Hausherrin von ihrer Reise zurück. Unter der Regie von Regula Wirth rief das temperamentvolle Stück, gespickt mit Verwechslungen und Situationskomik, viele Lacher hervor.

Zuchwil

«Patriarchale Schreibweise»

Der Gemeinderat genehmigte die letzten Änderungen in der neuen Gemeindeordnung. Ebenso die Änderungen in der Dienst- und Gehaltsordnung (DGO). Diese werden nun der Gemeindeversammlung vorgelegt. Wichtigster Punkt ist die Reduktion der Anzahl Gemeinderäte von heute 23 auf noch 11. Der Antrag von Yolanda Andreoli, die Regelwerke geschlechtsneutral oder, wo nicht möglich, männlich und weiblich zu formulieren, wurde vom Gemeinderat mit 9 zu 11 Stimmen bei 3 Enthaltungen abgelehnt. «Das ist eine patriarchale Schreibweise», so Andreoli. Somit werde etwa in der vom Gemeinderat akzeptierten Form der DGO künftig die Rede sein vom Kindergärtner. «Das ist ein Rückschritt. In der aktuellen DGO aus dem Jahre 1996 wird die männliche und weibliche Form verwendet.»

Der Gemeinderat hat zudem das Ersatzmitglied Regine Unold Jäggi (SP) als ordentliches Mitglied der Geschäftsprüfungskommission gewählt. Sie ersetzt den demissionierenden Yves Müller (GLP). (UBY)

Günsberg

Ab sofort ist der «Eispark Jurasüd» in Betrieb

Seit Samstag können alle Interessierten in Günsberg im «Eispark Jurasüd» Schlittschuh laufen, Eisstock schießen oder sich im Curling versuchen. Es handelt sich dabei um eine 450 Quadratmeter grosse Arena mit Kunststoff-Platten. Betrieben wird der Eispark vom Sportverein Günsberg, der erst diesen August gegründet wurde. Die Arena kann von Privatpersonen, Gruppen, aber auch Vereinen oder Schulen genutzt werden. Material wird ebenfalls vermietet, ebenso ist eine kleine Beiz vor Ort. (SZR)



Die Eisbahn ist von den Mitgliedern des Sportvereins Günsberg offiziell eröffnet worden.

HANSJÖRG SAHLI

NACHRICHT

OBERDORF

Arbeiten vergeben für Wertstoffsammelstelle

Der Gemeinderat Oberdorf hat die letzten Arbeiten für den Bau der neuen Unterflur-Wertstoffsammelstelle vergeben. Die Arbeiten für den Ausbau und die Fundation gehen an die Marti AG zum Preis von 35 950 Franken. Ebenfalls an die Marti AG wurden die Belagsarbeiten zum Preis von 23 724 Franken vergeben. (RM)